

Liebe Mitglieder

Vereinstätigkeit

Der Verein hat viel Zeit und Energie verwendet, das Mobile Palliative Care Team (MPCT) zu tragen (s. unten). Daneben haben wir aber auch Fallbesprechungen und Veranstaltungen organisiert und uns am Welt- Palliative Care- Tag (WPCT) beteiligt. Auch entwickeln wir uns nach und nach zur Anlaufstelle für Palliative Care Fragen in der Region Winterthur. Ziele für das Jahr 2009 sind: Die Teilnahme am WPCT, das Organisieren von Veranstaltungen und Fallbesprechungen, die Zusammenführung der Vereine in Winterthur und dem Weinland, die bessere Vernetzung mit anderen Fachleuten und den Freiwilligen in der Region, die Sensibilisierung der Bevölkerung, aber auch der im Gesundheitswesen Tätigen für Menschen in palliativen Situationen, sowie die Konsolidierung des MPCT's.

Homepage

Wir haben seit kurzem eine eigene Homepage. Schauen Sie mal rein. Für Hinweise und Anregungen sind wir dankbar.
www.palliativecare-winterthur.ch

MPCT

Wir sind nun seit eineinhalb Jahren daran, ein ambitiöses Palliative Care Projekt hier in der Spitalregion Winterthur aufzubauen und zu etablieren. Es wird am Schluss mit den Betriebskonzept-Empfehlungen in den ganzen Kanton und darüber hinaus ausstrahlen.

Wir kämpfen mit vielen Hindernissen und Problemen und kommen doch Tag für Tag einen kleinen Schritt weiter. Verschiedene Aussagen von Spitexkolleginnen und eigene Erfahrungen mit den MPCT- KollegInnen zeugen davon.

Am nationalen Palliative Care Kongress in Biel wurden verschiedene Projekte vorgestellt. Dabei wurde mir klar, dass wir, bei aller Bescheidenheit, jetzt schon sagen können, hervorragende und wegweisende Arbeit zu leisten.

Diese Arbeit ist erst im Kleinen sichtbar. Es sind Situationen bei Sterbenden, in denen das MPCT direkt, oder auch indirekt

(indirekt heisst, ich getraue mich eher jemanden in einer hochkomplexen palliativen Pflegesituation nach Hause zu übernehmen, wenn ich weiss, dass ich das MPCT im Rücken habe) Schönes bewirkt. Zum Beispiel für Patienten und Familien, welche die letzten Tage und Wochen gemeinsam zu Hause verbringen, Abschied in vertrauter Umgebung leben und würdevoll, d.h. selbstbestimmt sterben können. In knapp der Hälfte der ca. 50 von uns begleiteten Fälle, haben wir das ermöglicht.

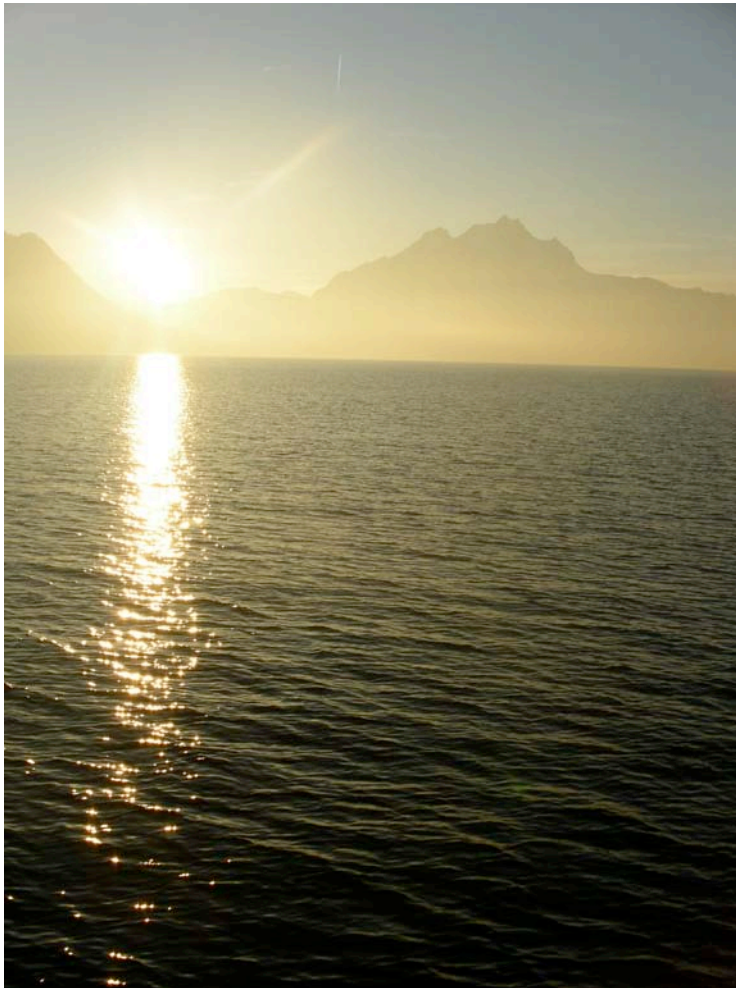
Als freiberuflicher Pflegefachmann habe ich selber das MPCT nun schon mehrfach beigezogen und dabei erlebt, dass selbst dann, wenn ich mir selber die Begleitung zugetraut hätte, der Beizug der MPCT- KollegInnen für die Angehörigen und die Patienten Sicherheit und Vertrauen brachte. Sicherheit und Vertrauen sind Voraussetzungen, den Weg zu Hause gemeinsam gehen zu können. Und dass wir es schaffen, für fast jede Patientin, resp. jeden Patienten die selbe MPCT-Pflegende, im Sinne eines Case- Managements einzusetzen, macht die Sache noch besser.

Angesichts dieser kleinen, in dieser so hektischen Welt fast unsichtbaren Tatsachen, angesichts der grossen globalen Probleme, welche wir, um zu überleben oft verdrängen müssen, scheinen mir unsere Projektprobleme dann wieder winzig, ja fast nichtig. Selber muss ich mir dies immer wieder demütig in Erinnerung rufen.

Ich habe kürzlich den untenstehenden Text bekommen. Ich möchte ihn Ihnen zusammen mit obigen Gedanken mit in die Feiertage geben. Ich verzichte auf die üblichen weihnachtlichen Floskeln. Angesichts der existentiellen Sorge und Nöte, welche viele von unseren Patientinnen und Patienten haben, und welche einen Grossteil der Menschheit, oder sagen wir es in den Worten des Textes, mehr als das halbe Dorf plagen, verkommen sie zu Platitüden.

Indes möchte ich ALLEN danken, welche sich für die Sache von unheilbar Kranken und Sterbenden tagtäglich einsetzen.

Weihnachten 2008 *Christoph Schürch, Co- Präsident*



Wenn die Welt ein Dorf wäre

Wenn wir die Weltbevölkerung auf Grösse eines Dorfes mit exakt 100 Einwohnern schrumpfen liessen und dabei alle gegebenen Eigenschaften übernehmen würden, dann wäre das Resultat Folgendes:

Die Dorfbevölkerung bestünde aus:
57 Asiaten
21 Europäer

14 Nord- und Südamerikaner
8 Afrikaner

52 wären Frauen
48 wären Männer
70 wären Farbige
30 wären Weisse
70 wären Nichtchristen
30 wären Christen
89 wären heterosexuell
11 wären homosexuell

6 Personen würden 59% des gesamten Kapitals besitzen, und alle 6 kämen aus den USA
80 würden in ärmlichen Verhältnissen leben
70 könnten nicht lesen
50 würden an Unterernährung leiden
1 wäre dem Tod nahe
1 wäre der Geburt nahe
1 hätte einen College-Abschluss
1 würde einen Computer besitzen
Wenn man die Welt aus einer solchen Perspektive betrachtet, erhalten Akzeptanz, Verständnis und Ausbildung eine vollkommen neue Betrachtungsweise. Die nachfolgenden Dinge sind auch von Interesse:

Wenn Sie nie einen Krieg erlebt haben, nie die Einsamkeit in einem Gefängnis, die Grausamkeit von Folter oder Hunger erleiden mussten, dann haben Sie es besser als 500 Millionen Menschen auf dieser Erde.

Wenn Sie ohne Angst vor Gefangenschaft, Folter oder Tod eine Kirche besuchen können, dann sind Sie privilegiert gegenüber 3 Milliarden Menschen auf der Welt.

Wenn Sie Essen im Kühlschrank, Kleider im Schrank, ein Dach über dem Kopf und einen Platz zum Schlafen Ihr Eigen nennen können, dann besitzen Sie mehr als 75% aller Menschen.

Wenn Sie Geld auf der Bank haben und auch in Ihrer Brieftasche und ab und zu Trinkgeld geben können, gehören Sie zu den Top 8% Kapitalisten auf dieser Welt.
Aus GEO